



- **Zementfreier, universell einsetzbarer, naturweißer, wohngesunder Kalkputz für den Außen- und Innenbereich**
- **Als Unter- und Oberputz im kompletten Wohnbereich und als Fliesenuntergrund bestens geeignet**
- **Ideal bei hohen Putzdicken durch die grobe Körnung; bietet vielfältige Beschichtungsmöglichkeiten**

Produkt Universeller, zementfreier, kalk-gebundener Außen- und Innenputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Normalputzmörtel GP und CS II nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Baukalk (Luftkalk, Kalk mit hydraulischen Eigenschaften) und Zusätze zur besseren Verarbeitung.

- Eigenschaften**
- Besitzt als Außen- und Innenputz alle positiven Eigenschaften hinsichtlich baubiologischer und bauphysikalischer Anforderungen.
 - Durch den moderaten Festigkeitsaufbau der Kalkabbindung ergeben sich spannungsarme Putzflächen.
 - Offene Beschichtungsoptionen für die gesamte Bauzeit, bis kurz vor dem Bezug und damit letztlich für die gesamte Lebensdauer des Bauwerkes.

- Anwendung**
- Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Außenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
 - Hydraulischer, zementfreier Kalkputz als Unter- und Oberputz für den gesamten Wohnbereich.
 - Zum Verputzen von Mauerwerk aller Art, raugeschaltem Beton usw.
 - Geeignet für den Einsatz im baubiologisch orientierten Bereich oder zur Sanierung historischer Bauwerke.
 - Lässt sich gleichermaßen mit Gips (im abgetrockneten Zustand), kalk- und zementhaltigen Produkten, wie z. B. Edelputz, Silikatputz usw. beschichten.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.lu.

Technische Daten	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
	Druckfestigkeit:	1.5 N/mm ² - 5 N/mm ²
	Einsatzbereich:	außen, innen, Wand, Decke
	Farbe:	Naturweiß
	Festigkeitsklasse Putz:	CS II nach DIN EN 998-1
	Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm ²
	Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P I nach DIN 18550
	sd-Wert H ₂ O:	0.05 m bei 10 mm Putzdicke
	Tabellenwert nach EN 1745:	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90%)
	Trocknung:	mind. 1 - 2 Tage pro mm Putzdicke (Standzeit des Unterputzes)
	μ-Wert:	ca. 5
	Wasseraufnahme:	Wc 2 nach DIN EN 998-1
	Wärmeleitzahl λ _{10, dry, mat} :	≤ 0.820 W/(m·K) (für P = 50 %)

	35 kg
Mindestauftragsdicke	mind. 10 mm (Unterputz), mind. 5 mm (Oberputz - nicht auf Leichtputz)
Ergiebigkeit	ca. 26 l/Sack , ca. 1,7 m ² /Sack bei 15 mm Auftragsstärke
Körnung	0 mm - 3 mm
Verbrauch	ca. 1.3 kg/m ² /mm
Wasserbedarf	10 l/Sack - 11 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit-selbermachen.com oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.



Lieferform	Papiersack, 35 kg (36 Sack pro Palette = 1.260 kg Produktion Landsberg), (35 Sack pro Palette = 1.225 kg Produktion Schönbach)
Lagerung	Trocken und geschützt. Die Lagerzeit sollte 6 Monate nicht überschreiten. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.com
Untergrund	<p>Der Untergrund muss fest, tragfähig und frei von Schmutz und Staub sein. Unterputze müssen einwandfrei abgebunden haben. Glatte Betonflächen müssen mit einem Haftvermittler, z. B. Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß, vorbehandelt werden. Stark saugende Untergründe müssen vorgehässelt oder mit Baumit Haftgrundierung vorbehandelt werden.</p> <p>Liegt ein stark unterschiedlicher Putzgrund vor, ist Kalkputz RK 39 außen zur Verminderung der Rissgefahr mehrlagig zu verwenden.</p>
Verarbeitung	<p>Kalkputz RK 39 außen kann mit geeignetem Werkzeug von Hand verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen.</p> <p>Anmischen nur mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze.</p> <p>Die Mindestauftragsdicke beträgt bei der Verarbeitung als Unterputz 10 mm, bei Verwendung als Oberputz (nicht auf Leichtputz) 5 mm. Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig verarbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 – 2 Tage) vor dem Auftrag der letzten Lage empfohlen wird (vorherige Lage aufrauen).</p> <p>Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig!</p> <p>Bei hohen Temperaturen, starker Sonneneinstrahlung und Wind muss der Putz ausreichend nachbehandelt werden. Dies kann durch das Abhängen der Fassade und durch vorsichtiges, evtl. mehrmaliges, Nachnässen der Putzoberfläche erfolgen.</p> <p>Wird anschließend Kalkin Kalkglätte W zum Glätten verwendet, sollte der Unterputz als glättbarer Untergrund planeben abgezogen und evtl. vorgeglättet werden. Bei stark saugendem Untergrund ist die Unterputzlage zweischichtig - nass in nass - aufzutragen.</p> <p>Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz).</p> <p>Leichtmauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner 0,13 W/(m·K) ist im Außenbereich mit Leichtputzen LW nach DIN EN 998-1 zu verputzen. Auf Mauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit $\leq 0,10$ W/(m·K) empfehlen wir zur Minimierung einer möglichen Rissgefahr beim Einsatz von Faserleichtputz, Styropor-Leichtputz, Kalkzementputz Leicht auf den Wetterseiten eine Gewebespachtelung auszuführen.</p> <p>Beim Einsatz von Faserleichtputz, Styropor-Leichtputz oder Kalkzementputz Leicht ist eine vollflächige Gewebespachtelung auf den Unterputz aufzutragen.</p> <p>Bitte beachten Sie hierzu unbedingt unsere jeweiligen System-Empfehlungen!</p> <p>Im Sockelbereich spezielle Sockelputze (z. B. Leichtsockelputz) zu verwenden.</p>

Allgemeines und Hinweise

Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten. Bei dünnem Auftrag oder zu rascher Austrocknung ist die fertige Putzfläche ein- oder mehrmals vorsichtig nachzunässen.

Eine Plattenbelegung im Innenbereich ist möglich, wenn eine Druckfestigkeit von 2,5 N/mm² hierfür ausreichend ist.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen. Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, DIN EN 13914, DIN EN 998-1, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.